

HORST WEIN

Spielintelligenz im Fußball

kindgemäß trainieren

Übersetzung des offiziellen Textes
des Spanischen Fußballverbandes



MEYER
& MEYER
VERLAG

INHALT

Vorwort von Bernhard Peters	9
Vorwort des Autors	10
A EINFÜHRUNG	12
1 Das Fußballentwicklungsmodell mit seinen 5 Stufen	13
2 Warum ein Entwicklungsmodell?	19
3 Eine neue Periodisierung der Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendfußball – wichtiger Baustein einer optimalen Leistungsentwicklung	21
4 Die Notwendigkeit einer perfekten Anpassung des Wettspiels an die Fertig- und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen	24
5 Training und Wettbewerb bilden eine Einheit	27
6 Das Training findet im Spiel statt	29
7 Die Entwicklung der Spielintelligenz im Kinder- und Jugendfußball	30
8 Was ist Spielintelligenz?	33
9 Wie manifestiert sich Spielintelligenz im Spiel?	35
10 Was ein Jugendtrainer wissen sollte, bevor er die Spielintelligenz seiner Schüler stimuliert	38
11 Neue Tendenzen im Fußballcoaching	41
12 Der Lern- und Lehrprozess zur Entwicklung der Spielintelligenz in 4 Phasen	45
13 Besseres Spielniveau durch ein optimales Coaching des Spielintelligenz-Prozesses	54
B Die erste Fußballentwicklungsstufe: SPIELE FÜR GRUNDLEGENDE FERTIGKEITEN UND FÄHIGKEITEN	65
1 Organisatorische und psychopädagogische Aspekte, die vor der Anwendung der „Spiele für grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten“ zu beachten sind	66
1 Der Sportkindergarten Lehr- und Lernziele im Sportkindergarten mit Fünf-, Sechs- und Siebenjährigen	66
2 Die Fußballschule	69
3 Vitale Bedürfnisse junger Fußballspieler	73
4 Charakteristische Eigenschaften der Kinder zwischen 7 und 10 Jahren und wie sich der Ausbilder daran orientieren sollte	76
5 20 Eigenschaften, die der Jugendtrainer haben sollte, um von seinen Spielern akzeptiert zu werden	78
6 Die Wettkampfphilosophie im Kinder- und Jugendfußball	80
7 Was ist für die Ausbildung junger Fußballspieler wichtiger, zu siegen oder sich optimal auf die Zukunft vorzubereiten?	81
8 Wettspielmenüs für Kinder und Jugendliche	86
9 Warum sollten Wettspiele 11:11 im Ligaformat erst ab 14 Jahren ausgetragen werden?	88
10 Die Wahl der Spielfeldausmaße	90

SPIELINTELLIGENZ IM FUSSBALL – kindgemäß trainieren

11	Zur Benutzung der breiten Tore	91
12	Das Gewicht und der Umfang des Balls – 25 Gründe, die für einen Ball Nr. 4 für die 7-13-Jährigen sprechen	92
13	Das Spiel mit dem schwächeren Fuß	94
14	Vorbereitung einer Trainingseinheit mit Anfängern	95
II	SPIELE FÜR GRUNDLEGENDE FERTIGKEITEN UND FÄHIGKEITEN	97
1	Spiele zur Ballführung ohne und mit Gegner	98
2	Spiele zum Passen, zur Ballan- und -mitnahme und zum Torschuss	117
3	Spiele zur Abwehr	132
4	Spiele im Labyrinth	140
5	Fußballdekathlon	143
	5.1 Warum ein Fußballdekathlon?	146
	5.2 Verschiedene Möglichkeiten der Organisation eines Dekathlons	146
	5.3 Hinweise zur Einführung eines Dekathlontests im Kindertraining	147
6	Fußballtriathlon 2:2	148
7	Die Bedeutung von Mehrzweckspielen	150
C	Die zweite Fußballentwicklungsstufe: SPIELE FÜR FUNiño	152
I	FUNiño kindgemäß trainieren	153
1	Die vereinfachten Spiele – der wichtigste Baustein des Kinder- und Jugendfußballs ..	153
2	Was sind vereinfachte Spiele?	154
3	Für das Spiel trainieren	154
4	10 Gründe für das Lernen und Lehren mit vereinfachten Spielen	155
5	Schlussfolgerung	157
6	Die Korrekturspiele oder -übungen – integraler Bestandteil der vereinfachten Spiele	158
7	Warum und wozu Korrekturübungen und -spiele?	158
II	Programm von 10 vereinfachten Spielen für Zweiermannschaften	160
1	Voraussetzungen, um mit vereinfachten Spielen zu lehren und zu lernen	190
2	Unterrichtsmodell für einen Wettkampf in einem vereinfachten Spiel	191
3	Dem Training den Reiz des Spiels verleihen	192
4	Fußballtriathlon 3:3	194
5	Fußballpentathlon 3:3	196
6	Die 10 Gebote des Fußballtrainings mit Kindern	197
7	Zergliederungs- oder Ganzheitsmethode?	198
8	FUNiño regeln	200
9	Warum FUNiño ?	203
III	Vorbereitende Spiele für FUNiño zum Erlernen und Lehren technischer und intellektueller Fähigkeiten	206
1	Über die Notwendigkeit, Fragen zu stellen	217
2	Test der Spielfähigkeit im FUNiño	219
3	Der FUNiño pentathlon	221

IV	Entwicklung der Spielintelligenz mit den Varianten von FUNiño	225
1	Vorschlag für eine Saisonplanung mit FUNiño wettkämpfen	238
V	Vom FUNiño zum Fußball 7:7	242
1	Warum FUNiño 3:3 mit vier Toren und nicht 4:4 mit zwei Toren?	246
2	Die Rechte der Kinder beim Fußballspielen	248
D	Die dritte Fußballentwicklungstufe: SPIELE FÜR FUSSBALL 5 UND FUSSBALL 7	249
I	Fußball 5 und Fußball 7 kindgemäß trainieren und verstehen lernen	249
1	Regeln für Fußball 5 (Futsal)	250
2	Regeln für Fußball 7	252
3	Warum Fußball 7 und nicht Fußball 11?	253
II	Vereinfachte Spiele für Dreiermannschaften	257
III	Die Ausbildung des jungen Torhüters	287
1	Das Profil eines Torhüters	289
1.1	Schnelligkeit	289
1.2	Wahrnehmung und Entscheidungsfindung	290
1.3	Mut	291
1.4	Psychisch-physische Qualitäten eines erfolgreichen Torhüters	292
2	Einige wichtige Tipps für Torhüter	293
3	Das Torhüterentwicklungsmodell	294
3.1	Die Bereitschaftsstellung	295
3.2	Das Stellungsspiel	295
3.3	Übungen zum Einnehmen einer optimalen Bereitschaftsstellung und für das Stellungsspiel	296
3.4	Übungen zur Verbesserung der Reaktionsschnelligkeit	299
4	Das Abfangen oder Blockieren von flachen, halbhohen und hohen Bällen und das Ablenken des Balls	302
4.1	Übungen zur Verbesserung der Torwartabwehr durch die Aufnahme von flachen, halbhohen und hohen Bällen und durch das Ablenken des Balls	303
5	Das Spiel des Torwarts außerhalb des Tors	305
5.1	Hohe Ballannahme und Fausten	305
5.2	Übungen zur Verbesserung der optisch-motorischen Berechnung der Flugbahn des Balls	307
5.3	Übungen zum Erlernen der hohen Ballannahme	310
5.4	Zum Zweikampfverhalten des Torwarts außerhalb seines Tors	311
5.4.1	Übungen zur Verbesserung des Zweikampfverhaltens	312
5.5	Die häufigsten Fehler des Torwarts beim Spiel außerhalb des Tors	315
6	Das offensive Spiel des Torhüters	316
6.1	Übungen zur Verbesserung des offensiven Spiels des Torhüters	318
7	Der Torhüterzehnkampf	321

SPIELINTELLIGENZ IM FUSSBALL – kindgemäß trainieren

IV	Der Fussball-Triathlon 4:4	329
V	Heptathlon – Test zur Optimierung technischer Fertigkeiten für 10- bis 12-jährige Fußballspieler	330
VI	FORMiño 5:5 – Programm von 14 Spielen auf 4 Tore für Zehnjährige	335
1	FORMiño mit offiziellen Regeln	335
2	FORMiño Überdribbeln der gegnerischen Endlinie	337
3	FORMiño mit durchdribbeln von 2 breiten Toren	338
4	FORMiño mit Handicap	339
5	FORMiño auf diagonal gegenüberstehende Tore	339
6	FORMiño auf umgekehrte Tore auf den 6-m-Linien	341
7	FORMiño im längsgeteilten Feld	342
8	FORMiño Ballhalten in der 5:3 – Situation mit abwägen von Risiken	343
9	FORMiño Ballhalten in der 5 gegen 4-Situation	344
10	FORMiño mit TORSCHUSS in eines der 6 Tore	345
11	FORMiño mit 2 Bällen gleichzeitig	346
12	FORMiño mit kontern nach jedem Gegentor	347
13	FORMiño schnelles Umschalten	348
14	FORMiño Risiko kalkulieren	349
E	Die vierte Fußballentwicklungstufe: Vereinfachte Spiele für Fußball 8	350
I	Fußball 8 kindgemäß trainieren	350
1	Regeln für Fußball 8	351
2	Warum Fußball 8 und nicht Fußball 11?	353
II	Programm von 12 vereinfachten Spielen für Vierermannschaften	355
III	Test der Spielfähigkeit für 12 und 13 Jahre alte Spieler	384
IV	Notwendige Voraussetzungen für die Entwicklung kreativer Fußballspieler	386
V	Unterschiede zwischen einer modernen und der traditionellen Lehrweise des Fußballs	392
1	Wie das Talent eines Spielers bis zu seinem 13. Lebensjahr unterstützt und stimuliert werden sollte	397
2	10 Regeln für eine ständige Verbesserung	401
3	100 Vorteile beim Arbeiten mit dem altersgerechten Fußballentwicklungsmodell	402
ANHANG		416
1	Literaturverzeichnis	416
2	Der Autor: Horst Wein	418
3	Bildnachweis	420

VORWORT

„Wir brauchen intelligente und kreative Spieler!“ Eine Forderung, die man von Trainern dauernd hört. Nicht unbegründet, denn Kreativität und Spielwitz sind entscheidende Kriterien eines erfolgreichen Spiels. Doch wie können wir die dazugehörigen Spieler ausbilden? Spieler, die zum richtigen Zeitpunkt das Richtige tun. Eben Spieler, die – um ein Spiel erfolgreich zu gestalten – in jeder Spielsituation die richtige Entscheidung treffen und einen passenden Lösungsweg finden. Hierfür bedarf es einer systematischen Entwicklung aller fußballerischen und intellektuellen Fähigkeiten vom Grundlagentraining (Kindesalter) bis zum Leistungstraining. Ein Aspekt, der in der Trainingsplanung leider immer noch viel zu sehr vernachlässigt wird.



Horst Wein beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit diesem Thema und beschreibt in seinem Buch auf beeindruckende und nachvollziehbare Art und Weise seine Lehr- und Lernmodelle zur optimalen Entwicklung der Spielintelligenz bei jungen Fußballspielern. Er zeigt Spiel- und Übungsformen auf, die Schritt für Schritt in methodisch sinnvoller Vorgehensweise das Potenzial von Kindern und Jugendlichen erwecken und stimulieren. Der Wechsel zwischen deduktiven und induktiven Trainervorgaben beinhaltet sowohl das freie, unangeleitete Spiel, in dem die Kinder – wie z. B. im Straßenfußball – selbst entdeckend Erfahrungen sammeln, als auch Übungsformen, bei denen ein Ablauf präzise vorgegeben ist. Horst Wein ist ein Meister darin, Kinder aktiv durch gezielte Fragestellungen zu selbstständigem Denken und Handeln in ihrem Fußballentwicklungsprozess aufzufordern.

Die kindgemäße Lehrweise von Horst Wein hat mich so überzeugt, dass wir diese Spiel- und Übungsformen fest in unser Ausbildungskonzept beim HSV Hamburg aufgenommen haben. Sie ist ein wichtiger Baustein in unserer ganzheitlichen Kinderausbildung. So spielen zum Beispiel unsere Kindermannschaften beim HSV Hamburg anstelle normaler 7:7-Spiele größtenteils **FUNiño**festivals im 3:3 auf vier Tore nach dem Modell von Horst Wein, umgesetzt und organisiert durch unseren Koordinator für diesen Bereich, Frank Fröhling.

Ich stimme Horst Wein voll und ganz zu: „Fußball beginnt im Kopf und nicht im Fuß!“

Meine Empfehlung: Jeder Kinder- und Jugendtrainer sollte sich mit den hervorragenden Gedanken von Horst Wein intensiv auseinandersetzen!

Bernhard Peters

*Direktor für Sport- und Nachwuchsausbildung
HSV Hamburg*

VORWORT des Autors

Kennen Sie die interessante Geschichte eines weltberühmten Konditors? Nein? Dann werde ich sie Ihnen erzählen, weil ich glaube, dass Sie dann mit Ihren jungen Fußballspielern ein sehr viel besseres Training durchführen werden.

Es war einmal ein Konditor, der nicht nur in seiner Heimatstadt, sondern auch weit darüber hinaus mit Abstand die beste Schokoladentorte herstellte, die man sich vorstellen kann. Mit den Jahren wurde er nicht nur bei seiner Kundschaft, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Nebenbei wurde er auch sehr wohlhabend, weil immer mehr Menschen seine köstliche Torte probieren wollten.

Was glauben Sie? Sind auch Sie dazu imstande, eine ebenso köstliche Torte wie unser Konditormeister zu backen? Ja oder nein? Natürlich sind Sie dazu imstande! Dies setzt jedoch voraus, dass er Ihnen sein Erfolgsrezept verrät, dessen Herstellung ihn viele Jahre lang viel Schweiß, Mühe und Hunderte von Experimenten mit vielen Fehlern und wenigen Erfolgserlebnissen kostete.

Das Gleiche würde Ihnen passieren, wenn Sie anstatt einer köstlichen Torte optimale Resultate bei der Entwicklung Ihrer jungen Fußballspieler erzielen möchten, insofern Sie über kein vernünftiges Rezept dafür verfügen. Bevor Sie diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe



mit der Jugend übernehmen können, wäre es daher sinnvoll, einen speziellen Plan für das über Jahre dauernde Training zu haben, der Ihnen Auskunft darüber gibt, wie Sie in jeder Entwicklungsphase des jungen Fußballspielers vorgehen sollten, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Welche Informationen gibt Ihnen denn ein Rezept? Es gibt Ihnen Auskünfte über alle Zutaten (Mehl, Eier, Zucker etc.), die Sie für Ihre Arbeit brauchen. Aber reichen diese Informationen aus, um eine köstliche Torte zu backen bzw. ein optimales Training im Fußball durchzuführen, das alle Kinder stimulieren kann? Natürlich nicht! Man muss darüber hinaus auch die Menge von jeder einzelnen Zutat kennen (Im Fußball würde das bedeuten: Welches technisch-taktische und konditionelle Anforderungsprofil muss ein junger Fußballspieler in seiner jeweiligen Altersklasse erfüllen?) und wissen, in welcher Reihenfolge sie anzuwenden sind, um zum Erfolg zu kommen.

Was würde passieren, wenn Sie am Anfang des Kuchenbackens bzw. des Anfängertrainings im Fußball die Handlungen ausführen würden, die der Konditormeister in seinem Rezept für den Schluss vorgesehen hat? Würde Ihre Schokoladentorte dann so appetitlich sein, wie die des berühmten Konditormeisters bzw. würde Ihr Training dann Ihre Kinder begeistern und ihr Lernen stimulieren? Ich habe meine Zweifel.

Sicherlich aber wird Ihre Arbeit sowohl als Konditor als auch als Fußballtrainer von Erfolg gekrönt sein, wenn Sie über ein gutes Rezept mit den richtigen Zutaten, den entsprechenden Mengen und einem genauen Ablauf der auszuführenden Handlungen verfügen und es dann mit Sorgfalt Punkt für Punkt anwenden.

Nun frage ich Sie noch einmal: Wäre es Ihnen möglich, eine so wohlschmeckende Schokoladentorte zu backen, wie es nur der weltberühmte Konditormeister konnte bzw. ein Fußballtraining mit Kindern zu leiten, in dem das vereinfachte Spiel der Meister ist (und nicht der Trainer). Er lässt die jungen Spieler Schritt für Schritt und ohne Eile durch eigenes Entdecken wichtige neue Erfahrungen sammeln, die dann im Langzeitgedächtnis gespeichert werden?

Im Falle einer bejahenden Antwort lade ich Sie dazu ein, die nächsten 366 Seiten zu lesen und die vorgeschlagenen Menüs von

„Spielintelligenz im Fußball kindgemäß trainieren“

mit Ihren jungen Spielern auszuprobieren.

4 Charakteristische Eigenschaften der Kinder zwischen 7 und 10 Jahren und wie sich der Ausbilder daran orientieren sollte

CHARAKTERISTISCHE EIGENSCHAFTEN DER KINDER	WAS SOLLTE DER AUSBILDER TUN?
1. Das Potenzial der Mädchen und Jungen in dieser Entwicklungsphase ist nahezu gleich.	1. Jungen und Mädchen sollten zusammen trainieren und auch Wettspiele durchführen, weil beide Geschlechter davon profitieren.
2. Die Mädchen und Jungen zwischen 7 und 10 Jahren sind hoch motiviert, leicht zu begeistern und lieben die Bewegung.	2. Ihre Motivation sollte durch eine große Vielzahl von Übungen und von Spielen angeregt werden. Lange Reihen und auch statische Übungen vermeiden, in denen die Kinder stillstehen. Der Ausbilder sollte auf die Kommentare der Kinder während des Trainings hören.
3. Sie sind sehr egoistisch, denken mehr an sich und nicht an ihre Gruppe. Wollen so viel wie möglich in Ballbesitz sein.	3. Genügend Bälle zur Verfügung haben und Wettspiele im 1:1 (siehe Fußballdekathlon) organisieren, damit ihr egozentrisches Denken optimal genutzt werden kann. Das „Fair Play“ sollte gefördert werden.
4. Es mangelt ihnen noch an guter Technik und besonders an einem akzeptablen Niveau der koordinativen Fertigkeiten. Häufig verstehen sie ihre Aufgabe nicht, weder im Angriff noch in der Verteidigung.	4. Ihnen genügend Zeit zum Lernen bestimmter Techniken lassen und zwar nicht nur, wie man es macht, sondern auch in welchem Moment und wie man es anwenden kann. Dies kann nicht nur durch eine angemessene Anzahl von Wiederholungen der Übungen, sondern besonders durch die Anwendung von Varianten erreicht werden. Zum Schluss sollte der Perfektionsgrad der Technik mittels einer Übung, die eine korrekte Durchführung dieser Technik verlangt, festgestellt werden.
5. Alle sind davon fasziniert, Tore zu erzielen. Fähigkeiten im Torschuss zu beweisen, gibt ihnen viel Selbstvertrauen und ermutigt sie, auch andere Teile des Spiels zu verstehen und zu lernen, sie zu beherrschen.	5. Es sollten häufig vereinfachte Spiele 2:2 und 3:3 sowie Minifußball praktiziert werden, damit alle Kinder häufig den Ball spielen und Tore erzielen können.
6. Ihre Aufmerksamkeit ist sehr begrenzt, weil sie noch nicht viele Informationen verarbeiten können.	6. Zwischen den fußballspezifischen Übungen häufig Mehrzweckspiele einbauen. Alle 15 Minuten sollte der Trainer den Inhalt variieren. Anstatt zu viel erklären zu wollen, wäre es besser, mehr zu demonstrieren, weil viele Kinder mit den Augen lernen. Nur immer einen Gesichtspunkt aufzeigen und nicht zu viele auf einmal.

**CHARAKTERISTISCHE EIGENSCHAFTEN
DER KINDER**

WAS SOLLTE DER AUSBILDER TUN?

7. Sie fangen erst an zu lernen, wie man mit den anderen zusammenarbeitet (in der Gruppe spielen).

7. Spiele auswählen, in denen die Zusammenarbeit gefördert wird, um zum Sieg zu kommen (Minifußball).

8. Sie haben noch keine klare Vorstellung von einem idealen Modell des Spiels oder von einer technischen Fertigkeit.

8. Mehrmals demonstrieren, wie man es am besten ausführt und dabei das Alter der Kinder berücksichtigen.

9. Sie sind Kritik gegenüber sehr empfindlich.

9. Er muss alles durch eine positive Brille sehen und häufig die Bemühungen und Fortschritte der Kinder loben.

10. Sie sind wenig tolerant gegenüber Temperaturschwankungen.

10. Darauf achten, dass die Sportkleidung der Kinder den Umständen entsprechend ist (Sommer oder Winter) und dass sie alle 15 Minuten die Möglichkeit haben, Flüssigkeit aufzunehmen.

*„Obwohl wir alle unter demselben Himmel leben,
haben wir alle verschiedene Horizonte.“*

Konrad Adenauer



5 20 Eigenschaften, die der Jugendtrainer haben sollte, um von seinen Spielern akzeptiert zu werden

1. Er sollte eine ausgeprägte Persönlichkeit haben und viele Kenntnisse vorweisen.
2. Er sollte als Trainer erfolgreich gewesen sein.
3. Er sollte gepflegt aussehen und sich immer den Umständen entsprechend kleiden.
4. Er sollte gute Gewohnheiten haben, die zum Nachmachen einladen.
5. Er sollte zum Training pünktlich erscheinen und gewissenhaft sein.
6. Er sollte sowohl das Training als auch die Besprechungen und Reisen gut organisieren.
7. Er sollte nicht zu viel sprechen, aber gut erklären und zuhören können. Er sollte häufig klare Fragen stellen.
8. Er sollte immer Zeit für seine Spieler haben.
9. Er sollte über reichliches Wissen im Fußball sowie über die technischen und taktischen Aspekte verfügen.
10. Er sollte zum Unterrichten fähig sein, rasch Fehler entdecken und sofort korrigieren.
11. Er sollte die jungen Spieler motivieren, sie häufig loben und ermutigen, um sich immer wieder anzustrengen.
12. Er sollte begeisterungsfähig und positiv sein.
13. Er sollte Humor haben und Spaß verstehen.
14. Er sollte von der Bank aus das Spiel analysieren und auch positiv beeinflussen.
15. Er sollte seine Mannschaft sowohl von der Bank aus als auch in der Garderobe gut leiten bzw. betreuen.
16. Er sollte ausgeglichen sein und in konfliktreichen Situationen Ruhe und Gelassenheit bewahren.
17. Er sollte den Willen haben, sich ständig zu verbessern, und selbstkritisch genug sein und jede Möglichkeit, sich weiterzubilden, nutzen.

18. Er sollte ehrlich sein und alle Spieler gleich behandeln, ohne jemand zu bevorzugen. Er sollte „hart“, aber gerecht sein.
19. Er sollte flexibel und Verbesserungsvorschlägen seiner Spieler gegenüber offen sein.
20. Er sollte ein wirkliches Interesse an seinen Spielern haben, egal, ob es sich um Belange im Fußball oder um Schul- oder Familienprobleme handelt.

„Ein Ausbilder, der viel weiß, gibt wenig preis.“

Der ausbildende Trainer ist das Verbindungsglied zwischen dem Fußballspiel und dem jungen Spieler. Er sieht am Anfang seiner Laufbahn seine jungen Spieler gewöhnlich als „Kumpel“ oder wie Kameraden, während er später, nachdem er mehr Erfahrungen gesammelt hat, seine Autorität mehr in den Vordergrund treten lässt, um zum Schluss, wenn er seinen Job mehr und mehr beherrscht, mit seiner Lehrweise sicherstellt, dass sowohl er als auch seine Schüler dauernd Anregungen geben und auch erhalten. Anstatt zu erklären und zu demonstrieren, wird er mehr und mehr zu einem Lehrer, der beobachtet, plant und kreativ ist und seine Schüler zur aktiven Mitarbeit auffordert.

Ein Fußballlehrer sollte nicht nur auf sportlicher, sondern auch auf sozialer und pädagogischer Ebene Verantwortung übernehmen. Seine sportliche und gesellschaftliche Verantwortung ist sehr wichtig, denn die Fehler, die er in den ersten Jahren der Ausbildung seiner Schüler begeht, werden deren zukünftige Laufbahn negativ beeinflussen.



6 Die Wettkampfphilosophie im Kinder- und Jugendfußball

1. Im Kinder- und Jugendfußball sollte der guten Spielleistung mehr Beachtung geschenkt werden als dem nackten Ergebnis des Wettspiels. Um gut spielen zu können, muss der Spieler das gegenwärtige Resultat des Wettkampfs außer Acht lassen. Ab und zu sollte mit Risiken gespielt werden, auch dann, wenn dadurch der Gegner ein Tor erzielen kann. **Das Wettspiel sollte nur als ein weiteres Training angesehen werden.**
2. Immer sollte mit vollem Einsatz der Sieg angestrebt werden, aber niemals sollte man ihn um jeden Preis suchen, als ob es nichts Wichtigeres gäbe.
3. Zu verlieren ist nicht so schlimm, denn eine Niederlage ist immer eine der drei Möglichkeiten eines Wettspiels. Eine Garantie auf den Sieg gibt es nicht. Aber immer wenn uns eine Mannschaft besiegt, dann sollte es auf Grund ihres besseren Spiels sein und nie, weil wir nicht um den letzten Meter gekämpft und keinerlei Mühe gescheut haben, uns dagegen zu wehren. **Unsere Spieler sollten sich nie als Verlierer fühlen, wenn sie vorher alles Mögliche getan haben, um das Spiel für sich zu entscheiden.**
4. **Gewinnen ist weder so gut und bedeutend wie Verlieren schlecht und tragisch sein kann.** Alles hängt davon ab, wie eine Mannschaft zum Sieg oder zu einer Niederlage kommt. Man kann gewinnen und sehr schlecht und in einer unangenehmen Atmosphäre spielen oder auch verlieren und dabei gut gespielt haben und viel Vergnügen gehabt zu haben.
5. **Man muss lernen, im Wettkampf so zu spielen, als ob es ein Training wäre und so zu trainieren, als ob es sich um ein Wettspiel handeln würde.**
6. **Gewinnen ist meist die Konsequenz einer guten Spielleistung, weshalb wir die Spieler motivieren sollten, ihre Aufgaben auf dem Spielfeld so gut wie irgendetwas möglich zu lösen.** Ihre individuellen Spielleistungen sind wie reife Früchte, die, bedingt durch ihr eigenes Gewicht, vom Baum fallen.
7. Bei den E- und F-Junioren ist gewinnen leichter zu erlernen, als guten Fußball zu spielen. Um zu gewinnen, wird Bekanntes wiederholt angewendet und keine „unnötige“ Zeit beim Erlernen neuer Erfahrungen verloren. Nur die Spielelemente werden gepflegt, die zum Sieg führen, wie z. B. das Wegdreschen des Balls aus der Gefahrenzone, ein Pressing des Gegners in seiner Hälfte und der direkte Angriff durch die Spielfeldmitte.

„Am wichtigsten ist nicht zu gewinnen oder zu verlieren, sondern sich zu amüsieren.“

7 Was ist für die Ausbildung junger Fußballspieler wichtiger, zu siegen oder sich optimal auf die Zukunft vorzubereiten?

Der alte Slogan, dass die Teilnahme am Spiel wichtiger als alles andere sei, wurde bereits vor langer Zeit von den meisten Fußballvereinen verworfen, weil es überall Jugendtrainer gibt, die ihre auszubildenden Spieler dazu „benutzen“, sich auf beruflicher und sozialer Ebene zu profilieren.

Die überall zu beobachtende Kultur des Sieges im Fußball unter 14 Jahren verursacht in allen Teilen der Welt viel Schaden, nicht nur für die jungen Spieler, sondern auch für die Vereine, weil die Qualität der Ausbildung der jungen Talente durch das „Gewinnenmüssen“ sehr beeinträchtigt wird.

Wenn der Sieg von heute einer optimalen Ausbildung des jungen Fußballtalents für morgen vorgezogen wird, dann stimmt etwas nicht. Nur in wenigen Vereinen wird die Qualität ihrer jahrelangen Ausbildung an der Zahl der Spieler gemessen, die am Saisonanfang in die Repräsentativmannschaft des Klubs aufrücken. Für sie bedeutet, einen Pokal weniger im Jugendfußball zu gewinnen, häufig ein optimal vorbereitetes Talent mehr für ihre erste Mannschaft „produziert“ zu haben.

Die spanische Zeitung *El País* veröffentlichte am 5. September 2000 einen Artikel, in dem behauptet wurde, dass von den 20 Millionen nordamerikanischen Kindern, die am organisierten Sport teilnahmen, 14 Millionen dem Sport den Rücken zukehrten, bevor sie das Alter von 13 Jahren erreichten. Auch im spanischen Fußball wird die konstante Zunahme von Kindern, die nach sechs und mehr „stressigen“ Jahren von 11:11-Spielen, zwischen 13 und 15 Jahren den Fußball enttäuscht verlassen, mit Besorgnis beobachtet, ohne diesem Phänomen Aufmerksamkeit geschenkt und die Gründe hierfür untersucht zu haben.

Das massive Abwandern ist eine Folge der Frustration vieler junger Spieler, die sich ursprünglich auf dem Fußballplatz mit Freunden nur vergnügen wollten (so wie es früher im Straßenfußball der Fall war). Mit den Jahren jedoch sind sie zu der bitteren Erkenntnis gekommen, dass ein Spiel, das die Erwachsene zu faszinieren vermag, nicht unbedingt auch für die Kinder funktionieren muss. Die Rechte des jungen Spielers beim Fußballspielen werden meist sträflich missachtet. Ohne viel zu überlegen, wird das Erwachsenenspiel auch mit den Kindern praktiziert, ohne es dem Kind anzupassen. Die zu komplexen und schwierigen Spielsituationen führen bei den noch im Lernprozess befindlichen Kindern zu einer viel höheren Fehlerquote, als das bei den Erwachsenen der Fall ist. Außerdem werden viele Kinder, bedingt durch die hohe Teilnehmerzahl am Spiel, zum passiven Zuschauen verurteilt. Das gesamte Spiel über stehen sie unter Erfolgszwang, weil die Erwartungen ihrer erfolgsorientierten Trainer und ihrer Eltern normalerweise sehr hoch sind.

Die Welt des Profifußballs hat mit den Jahren auch die der Kinder und Jugendlichen nur negativ beeinflusst. **Ein Sieg wird heute von vielen Trainern als absolut notwendig erachtet, unabhängig davon, ob die Kinder und Jugendlichen Freude am Spiel haben oder nicht.**

Sich beim Spiel zu vergnügen, zu experimentieren und neue Erfahrungen zu machen, sich wohl und fähig zu fühlen, sich etwas Neues einfallen zu lassen, um den Gegner zu täuschen und alle fünf Sinne zu mobilisieren, wird heute beim Wettspiel immer mehr ersetzt durch ein Um-den-Sieg-Bangen, beim Spiel Angst vor einer Blamage haben und unter viel Druck zu stehen, weil man weiß, dass man die hohen Erwartungen der Eltern und Trainer nicht erfüllen kann.

R. Denoueix, Ex-Coach des spanischen Klubs Real Sociedad San Sebastian, behauptete wenige Wochen vor der Vizemeisterschaft im Jahre 2003: „Unser Hauptziel ist es nicht, dem Erfolg nachzulaufen, sondern auf dem Platz Vergnügen am Spiel zu haben.“

Die Debatte, „den Sieg zu fordern, anstatt sich optimal auf die zukünftigen Herausforderungen ab 17 Jahren vorzubereiten“, wird seit Jahren nicht nur von den Verantwortlichen von Fußballschulen, von ihren Trainern und Mitarbeitern der verschiedenen Abteilungen eines Fußballklubs geführt, sondern auch von den Eltern der jungen Talente, die häufig den Fußball als Grundstein eines brillanten ökonomischen und sozialen Aufstiegs ihres Sohnes bzw. ihrer Familie sehen.

Den Schlüssel für die Lösung dieses Problems haben in aller Welt die Fußballverbände in der Hand, die fast überall, so wie es auch im Berufsfußball üblich ist, selbst für die sieben- und achtjährigen Anfänger, eine Meisterschaft im Ligaformat propagieren. Das führt dann automatisch dazu, dass viele Trainer ihre Spieler so schnell wie irgendmöglich auf die Ligaspiele vorbereiten, während es nur wenige gibt, die, trotz der Möglichkeit, ein Spiel zu verlieren, eine optimale und integrale Ausbildung ihrer Spieler auf lange Sicht einem Sieg vorziehen.

Je nachdem, wie sich der Trainer auch entscheidet, die Konsequenzen für die Spieler werden in folgendem Schema verdeutlicht:

ZIEL: GEWINNEN	ZIEL: AUSBILDEN
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden nur Spieler berücksichtigt, die körperlich frühentwickelt und kräftig sind. Ihre technischen Fertigkeiten sind weniger bedeutend. Auch ihre Wettkampffähigkeit spielt als Auswahlkriterium eine Rolle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle spielen und besonders jene, die für die Zukunft viel versprechen. Es werden technisch versierte und intelligente Spieler ausgewählt und nicht diejenigen, die nur körperlich den Ansprüchen genügen. Ein Auswahlkriterium ist auch ihr Verhalten außerhalb und innerhalb des Spielfeldes.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Spieler, die in ihrer Entwicklung weniger fortgeschritten, technisch aber besser sind, bleiben auf der Bank. Dieser Fußball ist anti-demokratisch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle haben das Recht zu spielen, unabhängig von ihrer körperlichen Fitness und den technischen Fertigkeiten. Deshalb ist ihr Fußball viel demokratischer.

ZIEL: GEWINNEN	ZIEL: AUSBILDEN
<ul style="list-style-type: none"> In der Fußballschule wird neben dem körperlichen auch ein taktisches Konzept eingeübt, weil sich das im Resultat sofort bemerkbar macht. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Hauptaugenmerk liegt in dieser Entwicklungsphase auf der Verbesserung der individuellen technischen Fertigkeiten, während im körperlichen Bereich nicht die Kraft, sondern nur die Koordination und Schnelligkeit stimuliert werden.
<ul style="list-style-type: none"> Man passt das System dem Gegner an, um ihn zu beherrschen und gegen ihn gewinnen zu können. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Auswahl des Spielsystems wird nicht durch den Gegner bestimmt, sondern es wird öfters gewechselt, damit die Spieler Erfahrungen sammeln können.
<ul style="list-style-type: none"> Im Angriff wird der Ball aus der Abwehr direkt zur Sturmspitze gespielt. Die Mannschaft hat es eilig und spielthäufig viel schneller, als sie kann. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Philosophie des Zusammenspiels wird gepflegt, wobei im Angriff sowohl die Breite als auch die Tiefe des Feldes genutzt wird. Man wechselt häufig die Geschwindigkeit beim Ballvortrag.
<ul style="list-style-type: none"> Es werden sehr viele lange Pässe gespielt (auch der Torwart schlägt den Ball immer mit dem Fuß weit ab). 	<ul style="list-style-type: none"> Viele Spieler berühren beim bevorzugten Kurzpassspiel den Ball (der Torwart serviert den Ball immer mit der Hand).
<ul style="list-style-type: none"> Es kommt kaum ein Spiel im Mittelfeld zustande, weil wenig „konstruiert“ wird. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Ball wird normalerweise langsam vorgebracht, von der Abwehr in das Mittelfeld und von dort in den Sturm. Es wird Wert auf eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> Man sieht wenige Spielverlagerungen. 	<ul style="list-style-type: none"> Um Räume für den Angriff in die Tiefe zu schaffen, wird das Spiel häufig verlagert.
<ul style="list-style-type: none"> Der verantwortliche Trainer instruiert seine Spieler von der Seitenlinie aus und diese gehorchen, weil sie das Spiel und die Meisterschaft gewinnen wollen. Der Spieler ist trainerabhängig. 	<ul style="list-style-type: none"> Der verantwortliche Trainer stimuliert von der Bank aus das Denken seiner Spieler, die letztlich entscheiden. Die Spieler sind unabhängig vom Trainer.
<ul style="list-style-type: none"> Um den Sieg um jeden Preis zu sichern, werden unerlaubte Aktionen erfunden, die sowohl den Gegner als auch den Schiedsrichter in die Irre führen sollen. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Spiel ist von der „Fairness“, Ehrlichkeit und der Beachtung der Regeln geprägt.
<ul style="list-style-type: none"> Man spielt mehr gegen als mit dem Ball! Es gibt keine Zeit für Finten und Täuschungsmanöver. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Ball gilt als bester Freund, den man liebevoll behandelt. Die systematische Anwendung von Finten und Täuschungsmanövern wird gepflegt.
<ul style="list-style-type: none"> Es wird besonders im Spielaufbau jegliches Risiko vermieden. 	<ul style="list-style-type: none"> Es werden bewusst Risiken eingegangen, auch dann, wenn dadurch ein Tor gegen die eigene Mannschaft fallen kann.

ZIEL: GEWINNEN	ZIEL: AUSBILDEN
<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Spezialisierung auf eine bestimmte Position oder Rolle auf dem Feld. Es spielen immer die Besten. Die Reservespieler spielen wenig. 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle bekommen häufig Gelegenheit, Erfahrungen in verschiedenen Spielpositionen zu sammeln. Die Ersatzspieler werden häufig eingewechselt.
<ul style="list-style-type: none"> • Junge Spieler werden zu früh an die Komplexität des Erwachsenenspiels herangeführt. Dadurch werden falsche Gewohnheiten eingeschliffen, die später die optimale Entwicklung des Spielers erschweren. Das Fußballspiel der unter 12-Jährigen hat mit Fußball wenig zu tun. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Wettkampf im Fußball wird dem jeweiligen körperlichen und geistigen Entwicklungszustand des jungen Spielers angepasst. Im Minifußball und Fußball 7 wird so gespielt, wie wir es auch bei den „Großen“ sehen können.
<ul style="list-style-type: none"> • Weil der Sieg im Vordergrund steht, wird fast immer mit der traditionellen Lehrweise trainiert, bei der der Trainer genau vorschreibt, wie der Spieler seine Aufgaben zu lösen hat. Vom Spieler wird keine geistige Mitarbeit verlangt, da er nur Instruktionen bekommt. 	<ul style="list-style-type: none"> • In einer optimalen Ausbildung junger Fußballspieler sollte häufiger die globale Lehrmethode zur Anwendung kommen, weil sie den jungen Spielern die Gelegenheit gibt, das Spiel Schritt für Schritt zu entdecken. Der Spieler wird nicht als ein nur ausführendes, sondern als ein denkendes Mitglied einer Mannschaft gesehen.
<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung eines Spielers wird allein durch sein Spielverhalten bestimmt und er wird auch dann in der Mannschaft spielen, wenn er nicht zum Training erscheint oder außerhalb des Feldes sein Auftreten nicht entsprechend war. 	<ul style="list-style-type: none"> • In der Ausbildung wird nicht nur der Spieler, sondern auch die Person durch den Fußball geformt. Fußball als Schule des Lebens.

„Ein Jugendtrainer, der von Sieg zu Sieg eilt, hat mehr für seine Zukunft getan, als für die seiner jungen Spieler.“

Die Besessenheit vieler Trainer und besonders der Eltern, mit den jungen Spielern von 8-13 Jahren in kürzester Zeit optimale Resultate zu erreichen, führt häufig dazu, dass im Training besonders die körperliche Verfassung der Spieler verbessert wird, weil man in diesem Bereich sehr schnell Resultate sieht, was jedoch im technisch-taktischen Bereich erst in Jahren zu beobachten ist. Die Folge ist, dass sich bei einem vorrangig körperlichen Training sichtbare Erfolge kurzfristig einstellen, aber auf Kosten anderer fußballspezifischer Aspekte, die zwangsläufig in den Hintergrund treten müssen.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass nur eine breit angelegte motorische Ausbildung im besten Lernalter zwischen sieben und 11 Jahren eine ideale Grundlage für ein schnelles und effektives Lernen neuer fußballspezifischer Fertigkeiten und Fähigkeiten bietet.



Um die Ausbilder dazu anzuregen, mehr vielseitige anstatt fußballspezifische Inhalte im Training der jüngeren Kinder zu berücksichtigen, müsste die Struktur der Wettkämpfe für die Jüngsten verändert werden. Nur wenn die Kinder zwischen sieben und 11 Jahren in Zukunft Wettkämpfe bestreiten, die neben einem bestimmten Niveau von Fußballfertigkeiten auch andere motorische Fertigkeiten und Fähigkeiten verlangen (wie zum Beispiel die Koordination), werden die Trainer dazu gezwungen, in ihrem Training ein optimales Verhältnis zwischen vielseitigen und fußballspezifischen Übungen und Spielen zu garantieren.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der *Minifußballpentathlon*. Mit einer völlig anderen Struktur wird hier ein lernintensiver und attraktiver Wettkampf angeboten, bei dem sowohl physisch-koordinative wie auch fußballspezifische, technische und auch taktische Aspekte vom jungen Spieler verlangt werden. Auch die Wettkampffähigkeit wird geschult, weil der Spieler in mehr oder weniger als einer Stunde mehrere Siege verarbeiten, aber auch Niederlagen verdauen muss und dabei viel Spaß hat, weil er der Hauptdarsteller ist und mehrmals zum Torerfolg kommt.

„Im Kinderfußball wird nicht geerntet, sondern nur gesät!“